

MAGAZIN

#4 / DEZ. 2013
www.lcz.ch



Informationsblatt des Leichtathletik-Club Zürich

HERBERT CZINGON
MISCHT DIE SCHWEIZER STABSZENE AUF

FRISCHE BRISE AUS DEM NORDEN

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



ŠKODA Fabia RS
ab CHF 29'990.-*



Škoda. Made for Switzerland.

Gut zu wissen, dass man genügend Leistung hat. Besser noch, wenn man auch die nötige Kontrolle besitzt. Dank dem 7-Gang-Automatikgetriebe DSG wird die mitreissende Kraft von **180 Pferdestärken** mit höchster Präzision auf die Strasse gebracht. Willkommen in der Welt des ŠKODA Fabia RS. www.skoda.ch

* ŠKODA Fabia Limousine RS, 1.4 l TSI, 180 PS/132 kW, 5 Türen. Empfohlener Netto-Verkaufspreis inklusive 8% MwSt. Treibstoffverbrauch/CO₂-Ausstoss 1.4 l TSI: Gesamtverbrauch: 6.2 l/100 km, CO₂: 148 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: D. Mittelwert aller Neuwagenmarken und Modelle in der Schweiz: 159 g/km.



AMAG RETAIL Winterthur
Steigstrasse 26, 8406 Winterthur
Telefon: 052 208 31 31, Telefax: 052 208 31 29
www.winterthur.amag.skoda.ch
e-mail: skodacenter.winterthur@amag.ch

BÖHI

steuert Ihre Steuerbelastung.

Böhi Treuhand AG

8500 Frauenfeld
Moosweg 8
Telefon 052 728 95 10
Telefax 052 728 95 19
info@boehi-treuhand.ch

Spezialgeschäft für Fussballspieler
Handballer und Läufer



FUSSBALL CORNER

Oechslin
8006 Zürich
Schaffhauserplatz 10

Ladenöffnungszeiten:

Mo – Fr 9.00 – 18.30

Sa 9.00 – 16.00

Tel. 044 362 6022

Fax 044 363 9765

www.fussball-corner.ch

E-Mail: info@fussball-corner.ch

**The Number 1
for Running**

www.dul-x.ch

DUL-X®
HÄLT DICH IN BEWEGUNG

Deine neuen
Trainingspartner

NEU!



Gel

Sport Warm-Up

Unterstützt das Aufwärmen
der Muskeln
Erhöht die Muskelspannkraft
Zieht schnell ein

Gel

Sport Relax

Entspannt und unterstützt
die Regeneration
Kühlt und lindert Schmerzen
Zur Vorbeugung von Muskelkater

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

6

HERBERT CZINGON

Fühlt sich wohl in seiner neuen Heimat.



Titelbild: Marco Aeschlimann

- 4 Schaufenster**
5 LCZler haben die EM Limite bereits im Sack
- 6 Interview Herbert Czingon**
Der neue Chefstabtrainer äussert sich über die Schweizer Leichtathletik Szene
- 10 DUL-X Aktion**
Jetzt bestellen und vom Vorzugsrabatt profitieren
- 11 Portrait der LCZ Trainer/Innen**
Wir stellen Euch unser Trainerteam vor
- 15 «Was macht eigentlich?»**
Rückblick auf den Ausnahmekönner Roland Dalhäuser
- 16 Statuten Änderung**
Anpassung Artikel 30 an die VfG/LCZ-Statuten
- 19 Erdgas Volunteer of the Year**
Ehrung von Oswald Steif am Helferfest von Weltklasse Zürich
- 20 EM 2014**
Vorfriede auf das einzigartige «House of Switzerland»
- 23 UBS-Kids Cup Team**
Horst bei den sieben Zwergen
- 25 Senioren Ausflug**
Auf Napoleons Spuren...

EDITORIAL Das Magazin im Zeichen des Übergangs

Bisher ist es uns nicht gelungen, die Verantwortung für das LCZ Magazin in neue Hände zu legen. Darum haben wir, Marco Aeschlimann und Gaby Wachter, entschieden, die Verantwortung für das Magazin Nummer vier des Jahres 2013 zu übernehmen. Entstanden ist wiederum ein spannender Mix von Themen rund um den LCZ.

In gut acht Monaten ist es endlich so weit: Vom 12. bis 17. August 2014 finden im Stadion Letzigrund die Leichtathletik Europameisterschaften statt. Die Athletinnen und Athleten trainieren seriös und sind teilweise bereits in den ersten Trainingslagern. Die Vorfreude bei allen Beteiligten

steigt stetig. In unserem grossen Interview, das wir mit unserem Stabhochsprunghochtrainer Herbert Czingon führen durften, nimmt er Stellung zur Schweizer Leichtathletik kurz vor dem EM 2014.

Hoffentlich gefällt Dir, was du in deinen Händen hältst. Wir sind stets froh um konstruktive Feedbacks, damit wir das LCZ Magazin noch mehr zu dem machen können, was es eigentlich sein soll: DAS Informationsmagazin für alle LCZ Mitglieder! Und falls du Interesse an einer Mitarbeit hast, bitte bei uns melden.

IMPRESSUM

LCZ Magazin 04/2013
Redaktionsadresse
Leichtathletik-Club Zürich
Postfach 512, 8040 Zürich
E-Mail: lcz@lcz.ch

MITARBEIT

Marco Aeschlimann,
Gaby Wachter, Horst Tischler
Jeanot Wälti, Samuel Mettler

REDAKTION UND LAYOUT

Steve Furrer (Mandarin Design)
Gaby Wachter,
Marco Aeschlimann,

TECHNISCHE HERSTELLUNG

Schranner Druck AG

AUFLAGE

1300 Exemplare
Erscheint 4x jährlich
Für die Mitglieder des LCZ

BESTE RESULTATE

MILITÄR EM

Alex Hochuli - 2. Rang Weitsprung

STAFFEL SM

4x100m Frauen - 1. Platz
Schürmann Robine - Keller Melanie -
Curti Joelle - Farrag Nora

4x400m Frauen - 3. Platz
Schürmann Robine - Curti Joelle -
Keller Melanie - Farrag Nora

Olympische Männer - 1. Platz
Baumgartner Daniel - Müller Sandro -
Alberto Dominik - Knaus Fabian

4x400m Männer - 2. Platz
Müller Sandro - Alberto Dominik -
Knaus Fabian - Baumgartner Daniel

4x100m U20 Männer - 2. Platz
Fehr Lars - Gföhler Benjamin -
Da Rocha Herder - Pejic Aleksandar

4x400m U20 Männer - 1. Platz
Pejic Aleksandar - Krempke Florian -
Al-Kenani Ali - Gföhler Benjamin

Olympische U18 Männer - 1. Platz
(CH-Bestleistung)
Elmer Tom - Rosenhthal Philipp -
Brand Dany - Thirumavalavan Vijai

TEAM SM - FRAUEN

100m - 1. Rang (12.06)
Lavanchy / Serksniene / Keller / Emuzel

400m - 1. Rang (55.82)
Serksniene / Schürmann / Farrag / Curti

Diskus - 2. Rang 35.98
Haslebacher / Peter / Kuku / Adin

TEAM SM - MÄNNER

200m - 2. Platz (21.90)
Weissenberger / Somasundram / Brand / Mül-
ler

400m Hürden - 1. Platz (53.74)
Hussein / Baumgartner / Jung / Flammer

JEUX DE LA FRANCOPHONIE

4x400m - 2. Platz
mit Hussein / Weissenberger 3:07.21

Werner Theiler
2. Rang M15 - 2524 Pkt.

Sales Inglin
3. Rang Kat. M14 - 2311 Pkt.

ANNA KATHARINA SCHMID
STABHOCHSPRUNG - PB 4.45M

NICOLE BÜCHLER
STABHOCHSPRUNG - PB 4.61M



Agenda 2014

| | |
|-----------------|---|
| 11. Januar | Tägimeeting Wettingen |
| 18. Januar | Hallenmeeting Sprint Hürden Basel |
| 25.-26. Januar | Hallenmeeting Magglingen |
| 15.-16. Februar | SM Halle Aktiv Magglingen |
| 22.-23. Februar | SM Halle NW Magglingen |
| 02. März | SM Cross Zürich |
| 07. März | Generalversammlung Senioren Zunft Haus Zimmerleuten Zürich |
| 15. März | Generalversammlung LC Zürich Letzigrund |
| 16. März | Nachwuchs Hallenmeeting St. Gallen |
| 22. März | CH-Final UBS Kids Cup Team Thun |
| 23. März | SM 10 km Saxon |

MITTEILUNGEN AUS DER VEREINSLEITUNG

Neue Organisation im Wettkampfbereich

Samuel Mettler wird auf die Sommersaison 2014 die Nachfolge von Roy Brühlmann als Wettkampfleiter antreten. Sam ist seit drei Jahren für den UBS Kids Cup Final verantwortlich und ist daher ideal als LCZ-Wettkampfleiter geeignet. Zudem bringt er als ehemaliger 400m Hürden Läufer viel persönliche Leichtathletik Erfahrung mit. In seinem Team werden Thomas Beck, Kurt Zimmermann, Fabian Cribari und Dubi mitarbeiten und für die Durchführung der Wettkämpfe verantwortlich sein.

Wechsel im Vereinsvorstand Mettler für Keller

Peter Keller wird per GV 2014 sein Amt im Vereinsvorstand zur Verfügung stellen. Der LCZ bedankt sich an dieser Stelle herzlich für seine Mitarbeit und das Einbringen seiner jahrelangen Erfahrung als Trainer.

Als neues Vorstandsmitglied wird der Generalversammlung 2014 Samuel Mettler vorgeschlagen. Als ehemaliger Athlet, LCZ-Hoffotograf, Wettkampfleiter des Finals des UBS Kids Cup und neuer Wettkampfverantwortlicher des LCZ kennt er den Verein wie seine Westentasche.

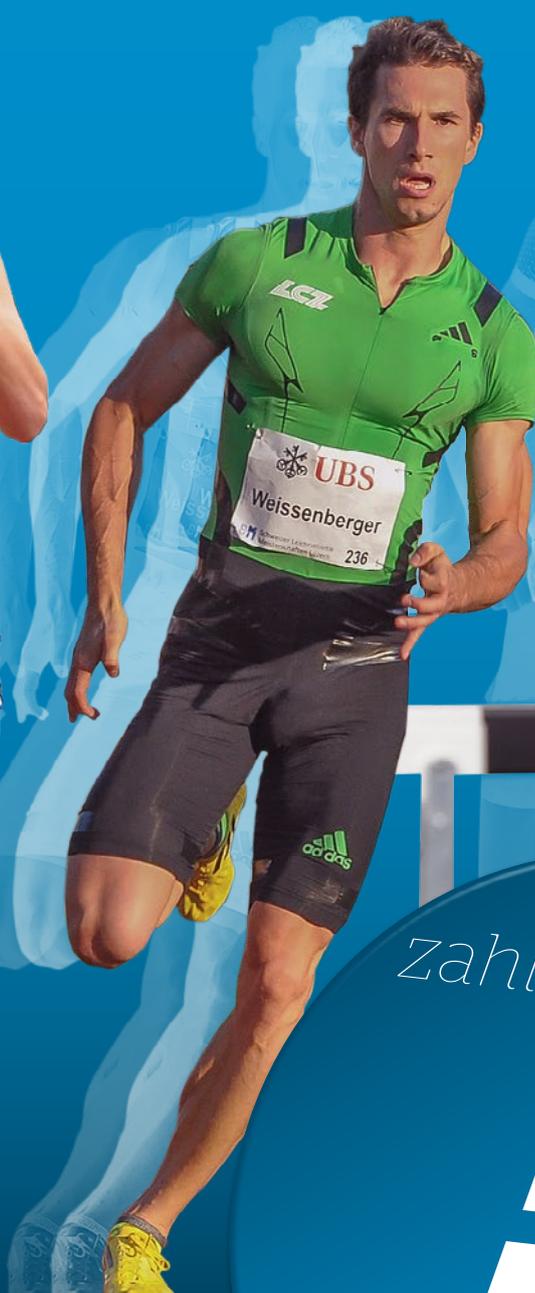
Vorinformation Generalversammlung 2014

Die GV 2014 findet am Freitag, 14. März 2014 im Stadion Letzigrund statt. Alle Mitglieder werden im Februar per Post zur Generalversammlung eingeladen. Wir möchten hier nochmals auf die Statutenanpassung (siehe Seite 16 dieses Heftes) hinweisen. Wer Fragen hat wendet sich bitte ans Sekretariat oder an ein Vorstandsmitglied.

MARISA LAVANCHY
100M - PB 11,53 SEK.



PHILIPP WEISSENBERGER
400M - PB 46,62 SEK.



KARIEM HUSSEIN
400M HÜRDEN - PB 49,61 SEK.



Zahl des heftes

5

Athletinnen und Athleten haben bereits die EM Limite erfüllt und werden im August im Letzigrund starten. (Selektion vorausgesetzt!)

Neue Athleten und Athletinnen

Auf den Herbst 2013 haben folgende Athletinnen und Athleten zum LCZ gewechselt:

- Giovanna Demo - Hochsprung
- Celine Kunz - Hochsprung
- Jérôme Bellon - 400m
- Joel Burgunder - 100/200m
- Severin Keller - 10-Kampf

Wir heissen euch und alle anderen neuen Mitglieder herzlich im LCZ willkommen und freuen uns schon jetzt auf eure Leistungen in der Saison 2014!

Neue TrainerInnen

Neu zu unserem Trainerteam gestossen sind die folgenden Trainerinnen:

- Kathrin Kuss-Schwab - Schülerabteilung
- Franziska Glüer - Nachwuchsgruppe
- Corinne Meier - Nachwuchsgruppe

Wir wünschen euch einen guten Start als LCZ Trainerinnen. Habt Geduld mit den Athleten, gebt ihnen Vertrauen und feiert mit ihnen hoffentlich schon bald schöne Erfolge!

Frohe Festtage - Sekretariat geschlossen

Das LCZ Sekretariat bleibt über die Festtage (Samstag, 21.12.13 bis Sonntag, 5.1.14) geschlossen. Wir wünschen allen Mitgliedern frohe Festtage und einen guten Start ins EM Jahr 2014!

A photograph of Herbert Czington, a man with short grey hair, wearing a red zip-up jacket and dark trousers. He is sitting on a set of wide, grey stone steps, looking off to the right. His hands are clasped in his lap. The background consists of the same stone steps receding into the distance.

Die Kursrichtung stimmt

Der ehemalige deutsche Chef Bundestrainer ist der renommierteste Trainer, der je in der Schweizer Leichtathletik tätig war. Sein Palmarès ist beeindruckend: Mehrere Medaillen und Finalplatzierungen an Grossanlässen. Jetzt mischt er die Schweizer Leichtathletik Szene auf und nimmt mit seinen Stabhochspringerinnen Kurs auf die Heim EM 2014.

Text: Gaby Wachter, Marco Aeschlimann Fotos: Marco Aeschlimann

Hast du den Kulturschock Deutschland Schweiz gut überstanden?

(Lacht) Danke, ich habe mich in diesem Jahr gut eingelebt. Ich hätte nicht gedacht, dass ich mich in der Schweiz so schnell so wohl fühlen könnte (schmunzelt).

Sind wir Schweizer denn so schlimm?
Nein, im Gegenteil. Ihr Schweizer habt

nebst der besten Schoggi der Welt sehr viel zu bieten, aber die kulturellen Unterschiede waren grösser als angenommen.

Konzentrieren wir uns auf die Unterschiede im Sport, speziell der Leichtathletik

Es gibt in der Schweiz grundsätzlich eine sehr gute Sport-Infrastruktur. Die

Förderung des Sports in Deutschland mit Steuergeldern dient nicht nur dem Nachwuchs- und Breitensport wie in der Schweiz, sondern auch der Förderung der Nationalmannschaft und des Spitzensports. Dies muss man auch vor dem geschichtlichen Hintergrund des „Kalten Krieges“ sehen. In Deutschland können Athleten heute z.B. eine Ausbildung bei der Polizei absolvieren, pro-

«In der Schweiz fehlt die totale Bereitschaft, alles auf eine Karte zu setzen.»



KAFFEE UND
VIEL SCHOKOLADE
Herberts grösste Sünden!

ALLES IM GRIFF

Trainer, Material und Technik stimmen.
Die EM kann kommen.

fitieren von einem fixen Gehalt und lernen parallel zu ihrer sportlichen Laufbahn einen anerkannten Beruf. In der Schweiz kann ich den Mut und den Willen zum konsequenten Spitzensport nur in wenigen Bereichen erkennen. Top Resultate ergeben sich daher eher zufällig. Ausbildung und Beruf haben immer Priorität. Als Spitzensportler wird man nicht ernst genommen und teilweise sogar belächelt. Die Athleten haben praktisch keine Möglichkeiten, sich nach der Matur oder der Lehre wenigstens für zwei, drei Jahre voll auf den Sport zu konzentrieren weil die finanziellen Mittel dazu nicht gegeben sind. Daher verschwinden viele Talente nach

der U20, wo die Schweiz zumindest im europäischen Kontext sehr gut mithalten kann. Schon im U23-Bereich lässt die Leistungstärke Schweizer Athleten deutlich nach.

Die Basisförderung durch Swiss Athletics, die Vereine und Weltklasse Zürich ist ein guter Ansatz, reicht aber nicht aus. Die Unterstützung durch den Bund ist - verglichen mit Deutschland - zumindest für eine so komplexe Sportart wie Leichtathletik einfach nicht ausreichend. In der Schweiz fehlt die totale Bereitschaft, alles auf eine Karte zu setzen (und dieses Risiko auch in Kauf zu nehmen).

Weshalb?

Es läuft fast alles über die Vereinsebene. Das ist schön und gut. Auch ich schätze die Sportvereinskultur in Mitteleuropa. Wir haben viele motivierte Übungsleiter und Trainer, die jedoch nur für ihren Verein arbeiten und primär das Vereinswohl in den Vordergrund stellen. Ausgewiesene Top Spezialisten mit Erfahrung im Spitzensport gibt es zu wenige. Viele Trainer decken (zu) viele Disziplinen ab und müssen sich um alles kümmern. Die Zusammenarbeit der besten Trainer über Vereinsgrenzen

hinweg ist nur in wenigen Bereichen vorhanden. Das war aber z.B. eine Erfolgsbedingung für die Leistungsstärke der deutschen Stabhochspringer in den vergangenen Jahren.

Was würdest du ändern?

Ich würde die Einrichtung eines möglichst gut ausgestatteten nationalen Leichtathletik Leistungszentrums begrüssen. Dort müssten alle Voraussetzungen für das Erarbeiten von Spitzenleistungen gebündelt werden. Der momentane Zustand ist ein Flickwerk. Wir haben diverse Trainingszentren mit vielen Einschränkungen diverser Art: wochenlange Stadionsperren, mangelnde Infrastruktur, ungeeignete Räumlichkeiten. Ich erwähne immer das gleiche Beispiel: in Tenero ist die Halle zu niedrig und im Sihlhölzli der Anlauf zu kurz. Und sogar in Magglingen müssen wir immer wieder das Training umstellen, weil natürlich auch andere Sportarten ihr Anrecht auf die Nutzung dieser Ressourcen haben.

Dieser Zustand erinnert mich an die Verhältnisse in Deutschland vor ca. 30 oder 40 Jahren. Dennoch bin ich überzeugt, dass der Wille zur Professionalisierung an vielen Stellen wächst. Die Umsetzung braucht jedoch einfach eine gewisse Zeit.

Wie hat sich deiner Meinung nach die LA Szene in den vergangenen Jahrzehnten verändert?

Die Leichtathletik wurde wie andere Sportarten kommerzialisiert mit allen positiven wie auch negativen Begleiterscheinungen. Die teilweise eher negative Berichterstattung in den Medien hilft natürlich auch nicht weiter. Das ist in Deutschland nicht viel anders, es ist das Recht der Medien, Fehlentwicklungen anzuprangern. Es kommt eben darauf an, dass sich der Spitzensport nicht nur durch individuelle Erfolge darstellt, sondern auch seine Verdienste um die



Entwicklung einer positiven Leistungskultur durch die Entwicklung von Vorbildern und Eliten für die gesamte Gesellschaft deutlich macht und ins Verhältnis zu den dafür verwendeten Mitteln setzt.

Wie kamst du auf die Idee, Trainer zu werden ?

Ich war seit meiner Kindheit beim TSV Neuburg in Bayern aktiv. In unserem Verein war es normal, dass die älteren Athleten die Jungen betreuen. So wuchs ich allmählich in die Trainerrolle hinein.

Im Alter von 16 Jahren betreute ich meine erste eigene Einheit. Als mein Sprungbrett in den Trainerberuf betrachte ich die Entwicklung und Betreuung des Deutschen Stabhochsprung Jugendmeisters 1977/78. Unmittelbar nach Beendigung meines Lehrstudiums bekam ich dann ein Angebot, als hauptamtlicher Trainer beim Bayerischen Leichtathletikverband zu arbeiten. Nach einem Jahr wechselte ich zum Deutschen Leichtathletikverband.

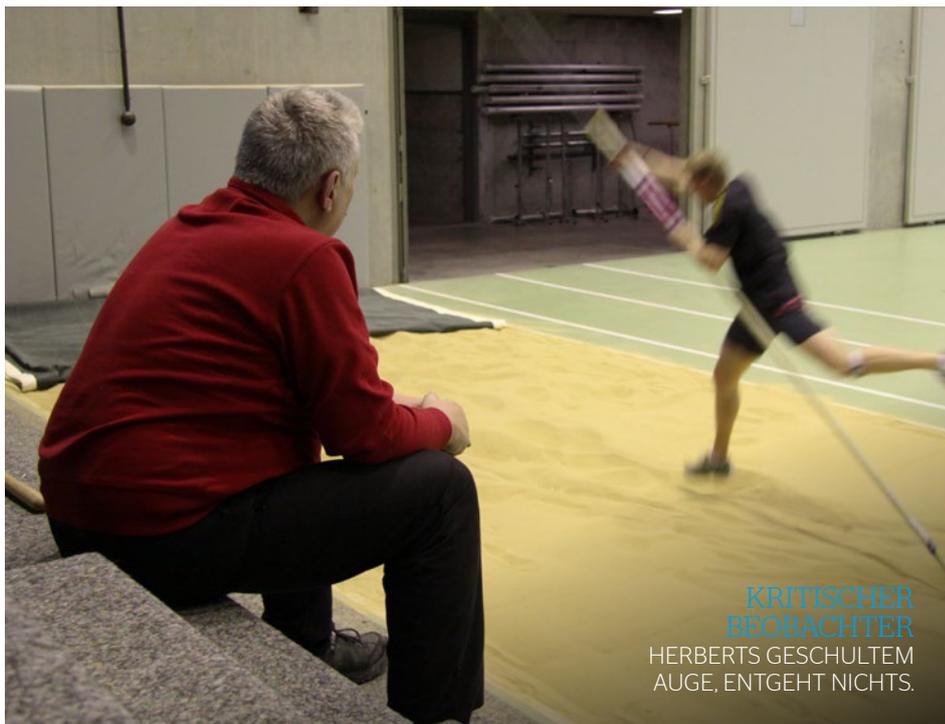
Was ist dein Erfolgsrezept, nach so vielen Jahren noch immer motiviert und erfolgreich zu sein?

Für mich ist es äusserst belebend, mit jungen Leuten zu arbeiten. Diese Arbeit gibt mir viel Energie. Die Athleten schenken mir ihr Vertrauen. Ich kann sie bei der Verwirklichung ihrer sportlichen Träume unterstützen. Das ist doch ein Privileg!

Als Cheftrainer fehlten mir diese täglichen Interaktionen. Es macht mir einfach noch mehr Spass, in der täglichen Trainings-Zusammenarbeit mit Athleten zu guten Leistungen beizutragen.

Wie hast du dich als Trainer seit Beginn deiner Karriere verändert?

Anfangs arbeitete ich nach Lehrbuch, wie vermutlich die meisten jungen Trainer, da ich ja selbst noch kaum eigene Erfahrungen einbringen konnte. Als junger Trainer versuchte ich, die negativen Eigenheiten der Athleten auszumerken, ihnen ihre Fehler abzugewöhnen. Das gelang nur bedingt, am ehesten bei jungen Athleten. Bei fortgeschrittenen Athleten ist es sehr schwierig, wenn



KRITISCHER
BEOBACHTER
HERBERTS GESCHULTEM
AUGE, ENTGEHT NICHTS.

«Die Heim EM ist die Werbeplattform schlechthin für die Leichtathletik.»

nicht unmöglich, Fehler zu beseitigen oder Schwächen aufzuheben. Stattdessen versuche ich, mich auf die positiven Aspekte und Stärken jedes Einzelnen zu konzentrieren, herauszufinden, wie sie ihren ganz persönlichen Weg zur Leistung finden können. Ich ermutige die Athleten, stetig an der Weiterentwicklung ihrer Leistungsfähigkeit zu arbeiten.

Leistungsfördernde Mittel waren nie ein Thema?

Ich habe nie gedopt und keiner meiner Athleten hat je gedopt. Ich bin sehr froh, dass die Doping Kontrollen heute greifen, wenn auch (noch) nicht überall auf der Welt.

Doping macht Athleten nicht automatisch besser. Mehr Kraft z.B. bedeutet nicht zwingend bessere Leistung. Das Zauberwort heisst Technik, Technik und nochmals Technik.... Und natür-

lich muss der Kopf frei sein, damit die nötige Lockerheit am Tag X auch da ist.

Wie geht deine Familie mit deinen langen Abwesenheiten um?

Als Trainer arbeitet man in einem familienfeindlichen Beruf. Dies setzt viel Toleranz voraus – auf beiden Seiten. Es ist nicht einfach, alles unter einen Hut zu bringen. Zurzeit verbringe ich 4 Tage in Magglingen, dann 3 Tage zuhause. Während dieser Zeit widme ich alle Energie meiner Familie.

Als Trainer lernt man ja auch von den Athleten. Welcher Athlet oder welches Ereignis hat dich am meisten beeindruckt?

Mich haben viele Athleten positiv beeindruckt. Das einschneidendste Erlebnis war jedoch die Entwicklung von Yvonne zu Balian Buschbaum. Als Frau erreichte Yvonne – trotz mehreren



VORFREUDE AUF
ZÜRICH 2014

HERBERT BLICKT ZUVERSICHTLICH
AUF DIE LEICHTATHLETIK EM

Fussoperationen – zahlreiche deutsche Meistertitel, eine EM Silbermedaille und Top Platzierungen an diversen Weltmeisterschaften. Ich war sehr beeindruckt, wie konsequent und zielgerichtet Yvonne ihren eigenen Weg ging. Trotzdem blieben die ganz grossen Erfolge aus, ihr schien das dafür erforderliche Selbstwertgefühl zu fehlen. Die Entscheidung, durch eine Geschlechtsumwandlung ihr gesamtes bisheriges Leben hinter sich zu lassen und einen Weg zu gehen, für den es kein Vorbild gab, war ein absolutes Wagnis. Aber wer Balian heute kennt, weiss, dass dieser Schritt absolut richtig war. Dieses Beispiel kann Jedem Mut machen, aus einer schwierigen Situation durch eine konsequente und mutige Entscheidung herauszufinden.

Welche Athleten betreust du zurzeit?
Die LCZler Nicole Büchler, Anna-Katharina Schmid, Dominik Alberto, Beni

Gföhler, Christian Loosli, Anja Fleisch, Luca Di Tizio und diverse Kaderathleten aus der ganzen Schweiz.

Nicole Büchler und Anna Katharina Schmid sind in der Schweiz unangefochten an der Spitze. Wer sind ihre Nachfolgerinnen?

Ich sehe Nachfolgerinnen, will aber keine Namen nennen.

Weshalb haben wir keine Männer auf vergleichbarem Niveau?

Die Trainerkette mit Erfahrungen im internationalen Leistungsbereich ist früher gerissen. Viele Trainer aus diesem Bereich geniessen mittlerweile ihren Ruhestand. Nicole und Anna profitierten von Anfang an von der guten Arbeit von Roland und Raynald Mury und Adi Rothenbühler. Diese Fachpersonen garantierten eine hervorragende und hoch kompetente Betreuung.

Bei den Männern gab es dies schon län-

ger nicht mehr. Wie anfangs erwähnt ist es wichtig, dass zukünftige Top Athleten von Profi-Trainern trainiert werden, die über Know-how von internationalem Format verfügen. Sie müssen behutsam aufgebaut und kontinuierlich an die Spitze geführt werden. Ehrenamtliche Vereinstrainer können diese Funktion nur bis zu einem bestimmten Grad übernehmen. Dazu braucht es Spezialisten.

Wie sieht die erfolgreiche Vorbereitung für die EM aus ?

Engagierte und konsequente Arbeit, gesund bleiben, keine Experimente, positive Erlebnisse schaffen und last but not least: an die Athleten und ihre Leistungen glauben.

Keine Angst, zu versagen?

Angst? Nein. Die Heim EM ist DIE WERBEPLATTFORM schlechthin für die Leichtathletik. Die EM im eigenen Wohnzimmer. Die Athleten werden vom Publikum getragen werden. Dies wird ihnen Flügel verleihen. **Ich bin überzeugt, dass es sehr erfolgreiche Europameisterschaften für die gesamte Schweizer Leichtathletik werden.** 🇨🇭

 **LIPPUNER**

IMMOBILIEN & VERWALTUNGEN

www.immobilien-verwaltung.ch

**Transparenz schafft
Vertrauen.**

- Verwaltung ganzer Liegenschaften
- Beratung, Schätzung oder Verkauf von Wohneigentum
- Ver-/Kaufen von Mehrfamilienhäuser und Bauland.

Telefon +41 44 432 00 77

wohgefühl



LC Zürich
z.H. Apotheke Alder
Postfach, 8040 Zürich
Tel: 044 492 28 18
Fax: 044 492 28 24
E-Mail: lcz@lcz.ch



NEU! **DUL-X Betreuertasche**
HÄLT DICH IN BEWEGUNG!

Die neue Betreuertasche bietet viel Stauraum, ist äusserst robust, sehr kompakt, übersichtlich und enthält jeweils 1 DUL-X Gel Sport Warm-up, DUL-X Gel Sport Relax, DUL-X Spray Cool, DUL-X Massageöl, DUL-X Gel Neck Relax.



30% Sonderrabatt für LCZ
und 10% auf die neue DUL-X Betreuertasche

| Anz. | Artikel | Pharmacode | Marktpreis inkl. MWSt. | Sonderpreis für LCZ (30% Rabatt) |
|------|--------------------------------------|------------|------------------------|----------------------------------|
| | DUL-X Crème classic 125 ml | 3065810 | 18.80 | 13.16 |
| | DUL-X Emulsion classic 125 ml | 3065721 | 12.80 | 8.95 |
| | DUL-X Emulsion classic 250 ml | 3065738 | 19.80 | 13.85 |
| | DUL-X Emulsion classic 1000 ml | 3065744 | 58.00 | 40.50 |
| | DUL-X Gel cool Wallwurz comp. 125 ml | 3063662 | 21.80 | 15.25 |
| | DUL-X Gel Sport Warm-up 200 ml | 4883114 | 19.80 | 13.85 |
| | DUL-X Gel Sport Relax 125 ml | 4855796 | 18.80 | 13.15 |
| | DUL-X Spray cool 200 ml | 3276866 | 15.80 | 11.05 |
| | DUL-X Crème warm 50 ml | 3063679 | 13.80 | 9.65 |
| | DUL-X Crème warm 125 ml | 3063685 | 21.80 | 15.25 |
| | DUL-X Crème warm 200 ml | 5663113 | 28.80 | 20.16 |
| | DUL-X Gel Neck Relax 30 ml | 4439046 | 14.80 | 10.35 |
| | DUL-X Gel Neck Relax 50 ml | 5106275 | 19.80 | 13.85 |
| | DUL-X Medizinalbad classic 6x20 ml | 3065773 | 14.90 | 10.45 |
| | DUL-X Medizinalbad classic 250 ml | 3065750 | 19.80 | 13.85 |
| | DUL-X Medizinalbad classic 500 ml | 3065796 | 34.80 | 24.35 |
| | DUL-X Medizinalbad classic 1000 ml | 3065767 | 59.80 | 41.85 |
| | DUL-X Betreuertasche gefüllt | 5250776 | 109.00 | 98.10 |

Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Angebot gültig bis Mitte Januar 2014. Auslieferung bis Ende Januar 2014.

Die DUL-X Artikel können auf dem LCZ Sekretariat abgeholt werden. Postzustellung ist gegen Verrechnung der Versandkosten möglich.

LCZ 28 Personen kümmern sich tagtäglich um den Trainingsbetrieb unserer AthletInnen. Ihr Wissen, Ihre Motivation, Erfahrung und Leidenschaft machen den LCZ zum erfolgreichsten Schweizer Leichtathletik Verein. Auf den folgenden vier Seiten stellen wir sie euch vor.

TRAINER TEAM

Schülerabteilung



Irene Monteduro

Bereich_ Verantwortliche Schülerabteilung

Beim LCZ seit_ 1992

jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Kim Saggionetto, Vanessa Kuku, David Dörig, Lucien Segessemann, Matthieu Demierre, Sales Junior Inglin

Grösste Erfolge als Trainer_ Diverse Medaillen an Kantonalen und Regionalen Meisterschaften sind immer wieder schöne Erlebnisse!

Beste eigene LA Resultate_ Weit 5,03m als U14 Athletin

Hobbies_ Fitness, Biken, Aquajogging, Wandern, Kochen und Reisen



Dieter Baumgartner

Bereich_ Schülerabteilung

Beim LCZ seit_ 1976

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ M. Cribari, A. Hochuli, F. Santini, R. Fongué, S. Somasundaram

Grösste Erfolge als Trainer_ div. Medaillen an kant., regionalen und CH-Meisterschaften

Beste eigene LA Resultate_ Medaillen an Senioren SM über 200 und 400m

Hobbies_ LA, Skifahren, Hundesport, Austin Healey, Haus und Garten



Annemarie Gentile

Bereich_ Schülerabteilung

Beim LCZ seit_ 1991

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_

Grösste Erfolge als Trainer_

Beste eigene LA Resultate_

Hobbies_ Joggen, Lesen, Reisen, Tochter Simona



Jean-Paul Guillen

Bereich_ Schülerabteilung

Beim LCZ seit_ 2011

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Sales Junior Inglin, Vanessa Roberts

Grösste Erfolge als Trainer_ 2 x 1. Platz am UBS Kids Cup Final (2012 und 2013).

1. Platz Swiss Athletics Sprint 2013

Beste eigene LA Resultate_ 5000m 14.35 Min., 5. Rang Panamerikanische Spiele 1997

Hobbies_ Laufen, Rennvelo, Triathlon, Duathlon, Fussball, Skifahren, Tennis



Stéphanie Schuler-Larcher

Bereich_ Schülerabteilung

Beim LCZ seit_ 2004

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Diverse Schüler

Grösste Erfolge als Trainer_

Beste eigene LA Resultate_ CH-Meisterin 100m Hürden, 300m Hürden und 4 x 100m Staffel als U18

Hobbies_ Meine Kinder, Joggen, Velofahren, Skifahren, Backen

Weitere Trainer: Nina Laukenmann, Katrin Kuss-Schwab, Maggy Mantingh

Nachwuchsabteilung



Rita Schönenberger

Bereich_ Hauptverantwortliche Nachwuchsgruppe

Beim LCZ seit_ 1992

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Claudia Kernbach-Vetsch, Brigitte Hodel, Jeannette Walter, Alex Martinez, Alex Hochuli, Barbara Leuthard

Grösste Erfolge als Trainer_ CH-Rekord im Dreisprung bei den Männern und Frauen, 9. Rang EM 06 und 8. Rang WM 07 durch Alex Martinez, 2. Rang CISM-EM 2013 durch Alex Hochuli

Beste eigene LA Resultate_ 7-Kampf PB 5983 Pkt., diverse Teilnahmen an EM, WM und OS, 100m Hürden 13,07, 60m Hürden 8,07

Hobbies_ Lesen, Reisen



Peter Berchtold

Bereich_ Nachwuchsgruppe

Beim LCZ seit_ 2001

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Marco Cribari, Fausto Santini

Grösste Erfolge als Trainer_

Beste eigene LA Resultate_ Weit 7,19m, Drei 13,95m, 400m Hürden 54,65, 100m 11,49

Hobbies_



Martina Feusi

Bereich_ Nachwuchsgruppe

Beim LCZ seit_ 2007

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Diverse Nachwuchsathleten

Grösste Erfolge als Trainer_ Medaillen an NW-SM

Beste eigene LA Resultate_ 2 x Quali Hallen EM/WM, 10 x Aktiv CH-Meisterin, 8 x Staffel CH-Meisterin

Hobbies_ Sport allgemein, Reisen



Corinne Meier

Bereich_ Nachwuchsgruppe

Beim LCZ seit_ 2013

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Hugo Santacruz, Petra Fontanive

Grösste Erfolge als Trainer_ 10-Kampf U20 EM 2007 (Santacruz)

Beste eigene LA Resultate_ Kugel: 11,91m, Diskus: 35,63m, Speer: 30,85m

Hobbies_ Bewegung in der Natur



Jacqueline Muri

Bereich_ Nachwuchsgruppe Lauf

Beim LCZ seit_ 2011

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Florian Krempke

Grösste Erfolge als Trainer_ Medaillen an NW-SM (2 x Silber, 1 x Bronze (SM Gold mit Staffel 4 x 400m U20 und Olympisch U18 (CH-Rekord)

Beste eigene LA Resultate_ Aargauer und Regionenmeisterin 1500m im Nachwuchsalter

Hobbies_ Eishockey, Freunde, Reisen

Weitere Trainer: Wagner Matthias (Nachwuchs Weitsprung), Walter Jeannette (Nachwuchs Dreisprung), Franziska Glüer (Nachwuchsgruppe)



Marco Aeschlimann

Bereich_ Stabhochsprung

Beim LCZ seit_ 2004

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Angelika Moser, Jasmine Moser, Anja Fleisch

Grösste Erfolge als Trainer_ Gold am EYOF im Stab

Beste eigene LA Resultate_ 6700 Pkt. im 10-Kampf, 4,70m im Stabhoch

Hobbies_ Biken, Fotografieren



Thomas Beck

Bereich_ Lauf

Beim LCZ seit_ 2012

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Estefanus Heilemichael

Grösste Erfolge als Trainer_

Beste eigene LA Resultate_

Hobbies_ LCZ (Rechnungsbüro), Laufen, Biken



Rachel Berchtold

Bereich_ Lauf

Beim LCZ seit_ 2011

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Estefanus Heilemichael

Grösste Erfolge als Trainer_ Vergrösserung der Laufgruppe, Integration des Nachwuchses

Beste eigene LA Resultate_ 1. Rang Marathon SM 2010, 35. Rang NYC Marathon

Hobbies_ Laufen, Langlauf, Reisen



Martin Bingisser

Bereich_ Hammerwurf

Beim LCZ seit_ 2010

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Angela Peter, Vanessa Kuku

Grösste Erfolge als Trainer_ Mehrere SM Medaillen U18 bis U23

Beste eigene LA Resultate_ 5x CH-Meister, Europa-Cup teilnahme 2008–2013, Platz 8 ewige CH-Bestenliste

Hobbies_ Hammerwerfen und mein Wissen weitergeben



Lucio Di Tizio

Bereich_ Sprint

Beim LCZ seit_ 2000

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ C. Schneider, H. Sepeng, M. Visser, M. Feusi, M. Cueni, A. Serksniene, M. Cribari, A. Schenkel, R. Fongué, A. Wilson

Grösste Erfolge als Trainer_ 2x ITA, 2x South Africa und 5x CH Rekord dazu 8x CH-Rekord mit einer 4x100m Staffel

Beste eigene LA Resultate_ Ich war ein schlechter Zehnkämpfer

Hobbies_ Bergsport und Kochen



Herbert Czingon

Bereich_ Stabhochsprung

Beim LCZ seit_ 2012

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Nicole Büchler, Anna Katharina Schmid

Grösste Erfolge als Trainer_ Hallenweltrekord 1999 (4,56m Humbert) 2x Silber und 2x Bronze an EM, WM und OS, zwischen 1998 und 2008 immer eine Finalistin an Grossanlässen

Beste eigene LA Resultate_ 7326 Pkt. im 10-Kampf 1969 (Deutscher Jugendrekord)

Hobbies_ Literatur, Geschichte, Musik



Andreas Hediger

Bereich_ Mehrkampf

Beim LCZ seit_ 1989

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Dominik Alberto, Benjamin Gföhler, Christian Loosli, Marcel Schelbert, Wolfgang Ebner, Samuel Mettler, Rolf Schläfli, Marjolein Terwiel, Saskia Girsberger, Eveline Grossmann

Grösste Erfolge als Trainer_ Bronzemedaille von Marcel Schelbert über 400m Hürden an der WM 1999. dazu Silber an JUN EM und U23 EM sowie Bronze an der Universiade, ebenfalls mit Marcel.

Beste eigene LA Resultate_ 100m: 11,05 / 200m: 22,01 / Weit: 7,06m

Hobbies_ LA Statistiken führen



Werner Kunz

Bereich_ Wurf (Diskus, Kugel)

Beim LCZ seit_ 2009

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ David Naef, Angela Peter, Vanessa Kuku, Matthieu Demierre, Claudia Egli

Grösste Erfolge als Trainer_ SM Bilanz: 23x 1. Rang, 28x 2. Rang, 13x 3. Rang!

Beste eigene LA Resultate_ Kugel 13,94m, Diskus 40,48m

Hobbies_ Leichtathletik, Familie



Torben Schade

Bereich_ 10-Kampf

Beim LCZ seit_ 2006

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Dominik Alberto, Christian Loosli, Benjamin Gföhler

Grösste Erfolge als Trainer_ D-Rekord 10-Kampf Mannschaft U18, 11. Platz U20 EM, 13. Platz U23 EM

Beste eigene LA Resultate_ 7160 Punkte im 10-Kampf

Hobbies_ Mein Sohn, Töggele



Gerry Weber

Bereich_ Hochsprung

Beim LCZ seit_ 35 Jahren

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Rita Schönenberger, Corinne Schneider, Angela Weiss, Urs Rohner, Roberto Schneider, Giovanna Demo und Kim Saggionetto

Grösste Erfolge als Trainer_ Diverse CH-Rekorde, div. Teilnahmen an EM, WM und Olympiaden

Beste eigene LA Resultate_ CH-Meister Jugend und Junior in Hürden und Staffel

Hobbies_ Moderne Kunst, Architektur



Flavio Zberg

Bereich_ Sprint

Beim LCZ seit_ 2008

Bekannteste jetzige oder ehemalige Athleten/Athletinnen_ Kariem Hussein, Fausto Santini, Philipp Weissenberger, Daniel Baumgartner

Grösste Erfolge als Trainer_ Bleibend ist der 1. SM Titel als Trainer 2009 mit Fausto Santini über 400m Hürden und Ph. Weissenberger über 400m. Sowie die SM 2013 mit 2 Siegen, PB's und EM Limiten. div. Teilnahmen an EM und WM

Beste eigene LA Resultate_ 400m 48,61, 2. Platz FICEP EM

Hobbies_ Leichtathletik, Golf, Familie mit Sohn Moreno

Weitere Trainer: Valeria Rosenstolz-Roost (Lauf), Beat Vetter (Speer)

HOCH, HÖHER UND BIS HEUTE UNERREICHT

In der Reihe «was macht» erinnern wir uns an einen Athleten, der in seiner Zeit im Hochsprung national das Mass aller Dinge war: Roland Dalhäuser, geboren 1958 in Birsfelden. Aber jetzt der Reihe nach.

Text: **Horst Tischler**



Im nationalen Bereich macht Roland auf sich aufmerksam als er sich am 7.8.1976 erstmals in die Rekordliste eintragen kann. Mit übersprungenen 2.18 m löst er den damaligen Rekordhalter Peter Märchi aus Luzern ab. Ein Jahr später wird ihm dieser Rekord allerdings wieder entrissen, Paul Gränicher vom TV Adliswil setzt sich kurzzeitig wieder an die Spitze, muss aber nur einen Monat später die Bestmarke wieder an Dalhäuser abgeben. Von da an beherrscht der Birsfelder die Hochsprungszene praktisch konkurrenzlos, holt sich von 1979 bis 1988 in Folge den Titel eines Schweizer Meisters, schraubt kontinuierlich die Rekordmarken nach oben. Am 07. Juni 1981 im deutschen Eberstadt – in einem international bestbesetzten Meeting – gelingt ihm ein Sprung über 2.31 m. Eine Höhe, die bis heute von keinem seiner Landsleute erreicht wurde. In diesem Meeting geht er als Sieger hervor, was er ein Jahr später wiederholen kann.

Die Weltspitze immer nur einen kleinen Schritt voraus

International der erste Höhepunkt 1980, da nimmt er an den olympischen Spielen in Moskau teil und wird mit 2.24 m sehr guter Fünfter. Ein Jahr danach folgt der für ihn grösste Erfolg, er steht an den Hallen-Europameisterschaften in Grenoble zuoberst auf dem Treppchen, lässt Weltklassespringer wie Dietmar Mögenburg und Carlo Thränhardt hinter sich, übersprungene Höhe: 2.28m. Es mag wohl der Gewinn des Eurotitels gewesen sein, der den letzten Anstoss gibt, diesen Ausnahmeathleten im selben Jahr zum Schweizer Sportler des Jahres zu wählen. 1982 springt er Schweizerrekord in der Halle mit 2.32 m, so geschehen bei einem Meeting in Mailand. Inzwischen längst an der Weltspitze angekommen, nimmt er weiter an internationalen Meisterschaften und Meetings teil. 1984 bei den Halleneuropameisterschaften lässt er sich die Bronzemedaille umhängen, nur knapp geschlagen von seinen ewigen Konkurrenten Mögenburg und Thränhardt, lässt dabei Sprungwunder Sjöberg weit hinter sich. Im gleichen Jahr sieht man ihn auch in Los Angeles an den olympischen Spielen, die ebenso boykottiert werden wie vier Jahre zuvor die in Moskau. Er kommt ins Finale aber das war es auch schon, eine der wenigen Formtiefs in seiner Karriere.

Eberstadt

Das kleine Städtchen im Landkreis Heilbronn ist so etwas wie das Mekka der Hochspringer. Jahr für Jahr fanden sich die Besten der Besten dort ein um

sich zu messen. Hochsprunggrössen wie Jacek Wzola, Javier Sotomayor, Patrik Sjöberg und das Supertalent, der Chinese Zhu Jianhua gaben sich ein Stelldichein um hochklassischen Sport zu zeigen. Roland war von dem Ort sehr angetan was nicht verwundert, immerhin ging er zweimal als Sieger hervor, immer im Bereich seiner Höchstleistungen und die Konkurrenz jedes Mal vom Feinsten.

Irgendwann ist Schluss

Als seine aktive Laufbahn sich langsam dem Ende zuneigt, hat er noch einen grossen Auftritt in Indianapolis, die Hallenweltmeisterschaften sind angesagt. Roland ist in Form, ruft noch einmal seine Bestleistung von 2.32 m ab (die gleiche Höhe wie Javier Sotomayor) und wird guter Fünfter. 1988 holt er zum letzten Mal den Schweizermeister, danach hat er es gesehen.

Er war der Beste, was das Land bisher hervorgebracht hat und wird es dem Augenschein nach noch längere Zeit bleiben. Und da wäre noch eins, in all den Jahren hat er in der Weltspitze immer einen Fuss in der Tür, wie nahe er dran war kann man daraus sehen: als Roland 1981 seinen Schweizer Rekord über 2.31 m aufstellt hat, lag der nur winzige 5 cm hinter dem Weltrekord von Gerd Wessig.

Der gelernte Werkzeugmacher hat sich kaufmännisch weitergebildet, heute kümmert er sich um Leute, die in einem Alters- und Pflegeheim ihren Lebensabend geniessen. 🌟

ANPASSUNG DER LCZ STATUTEN AN DIE VfG/LCZ STATUTEN

Vorinformation zur Generalversammlung 2014

Der Verein für Grossveranstaltungen (VfG/LCZ) hat im November an einer ausserordentlichen Generalversammlung seine komplett überarbeiteten Statuten gutgeheissen. Dies erfordert im Bereich des Rückführungsartikels auch Anpassungen bei den LCZ Statuten.

Dem LCZ Vorstand liegt es am Herzen, die LCZ Mitglieder frühzeitig über die geplanten Anpassungen bei den LCZ Statuten zu informieren. Diese Angleichungen werden nötig, weil der Rückführungsartikel in den

VfG/LCZ Statuten überarbeitet und den heutigen Gegebenheiten angepasst wurde.

Der Artikel 30 regelt das genaue Vorgehen, falls der VfG/LCZ eine Politik verfolgt, die zum Auseinanderleben der beiden Vereine führt oder wenn der VfG/LCZ nicht nach den im Zweckartikel umschriebenen Zielen handelt.

Der neue Artikel 30 wird den Mitgliedern an der Generalversammlung im März 2014 zur Abstimmung vorge-

legt. Diese Änderungen werden im Falle einer Annahme aber erst auf den 1. Oktober 2014 in Kraft gesetzt, da auch die neuen VfG/LCZ Statuten erst zu diesem Zeitpunkt in Kraft treten.

Der Vorstand hat den neuen Artikel 30 an der Vorstandssitzung vom 26.11.2013 einstimmig genehmigt und empfiehlt den Mitgliedern, dieser Anpassung an der Generalversammlung im März 2014 ebenfalls zuzustimmen. 🗳️

Bisheriger Artikel 30

Der LCZ führt Grossveranstaltungen aus organisatorischen Gründen im Rahmen des durch das OK-Internationales Meeting gegründeten Vereins für Grossveranstaltungen des LCZ (VfG/LCZ) durch. Er hat den neuen Verein bei Gründung mit Kapital für Organisations- und Haftungszwecke ausgerüstet.

Wenn vom VfG/LCZ eine Vereinspolitik verfolgt wird, die im Widerspruch zu den im Zweckartikel umschriebenen Zielen steht oder vom VfG/LCZ eine Politik verfolgt wird, die zu einem Auseinanderleben mit dem LCZ führt, kann der LCZ einen Rückführungsantrag einbringen. Der Entscheid über den Antrag erfolgt mit 2/3-Mehr aller anwesenden Mitglieder.

Der Antrag wird von einer paritätischen Kommission abschliessend beurteilt (vgl. Statuten VfG Art. 23 II)

Der LCZ wählt anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung die ihm zustehenden fünf Kommissionsmitglieder innert 8 Wochen seit Beschluss über den Rückführungsantrag.

Der Präsident des LCZ ist um die Einberufung der paritätischen Kommission besorgt.

Die paritätische Kommission entscheidet innert sechs Monaten seit dem Rückführungsantrag.

Erreicht die paritätische Kommission nach maximal drei Sitzungen und drei Abstimmungen keinen Entscheid, so wird sie ergänzt durch das Schiedsgericht des Schweizerischen Leichtathletikverbandes (SLV).

Neuer Artikel 30

Der LCZ führt Grossveranstaltungen aus organisatorischen Gründen im Rahmen des Vereins für Grossveranstaltungen des LCZ (VfG/LCZ) durch. Er hat den VfG/LCZ bei der Gründung mit Kapital für Organisations- und Haftungszwecke ausgerüstet.

Ein Antrag auf Rückführung des VfG/LCZ zum LCZ kann von diesem mit einer 2/3 Mehrheit der Generalversammlung eingebracht werden, wenn vom VfG/LCZ eine Vereinspolitik gelebt wird, die im Widerspruch steht zu den im Zweckartikel umschriebenen Zielen oder wenn vom VfG/LCZ eine Politik verfolgt wird, die zu einem Auseinanderleben mit dem LCZ führt.

Der Antrag wird abschliessend durch eine paritätische Kommission, bestehend aus je drei Vertretern der beiden Parteien, d.h. LCZ und VfG/LCZ und einem neutralen Präsidenten behandelt. Der Beschluss ergeht mit relativem Mehr aller anwesenden Kommissionsmitglieder. In Pattsituationen entscheidet der Präsident der Kommission (Stichentscheid).

Die Mitglieder der paritätischen Kommission wählen einen neutralen Präsidenten, der weder dem LCZ noch dem VfG/LCZ angehört, ansonsten jedoch mit dem Leichtathletiksport vertraut ist. Können sich die Mitglieder innert 30 Tagen nicht auf einen Präsidenten einigen, so wird dieser auf Antrag eines Mitgliedes der paritätischen Kommission endgültig vom Schiedsgericht von Swiss Athletics innerhalb eines Monats bestimmt.

Der Vorstand des LCZ wählt die ihm zustehenden drei Kommissionsmitglieder innert acht Wochen nach Beschluss über den Rückführungsantrag durch die Generalversammlung des LCZ.

Der Präsident des LCZ ist um die Einberufung der paritätischen Kommission besorgt.

Die paritätische Kommission entscheidet abschliessend innert sechs Monaten nach dem Rückführungsantrag.

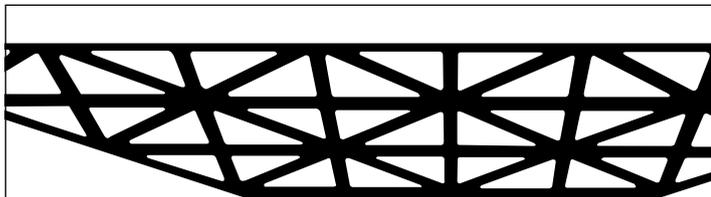
Im Rückführungsfalle wird das im VfG/LCZ vorhandene Reinvermögen dem LCZ zugeleitet.

BOCCIODROMO LETZI RISTORANTE PIZZERIA DA CONO



IHR PARTNER FÜR IHRE EVENTS

RISTORANTE
KULTURSAAL
PIANO BAR
GELATERIA



Eisen- und Metallbau
Stahlbau
Blechbearbeitung
Sicherheitsanlagen
Spezialkonstruktionen

Schneebeli

Metallbau + Sicherheitstechnik

Schneebeli Metallbau AG www.schneebeli.com

Büros:
Schaffhauserstrasse 307
8050 Zürich
Telefon 044 318 60 70
Telefax 044 318 60 71

Werkstatt:
Industriestrasse 7
8305 Dietlikon
Telefon 044 805 60 10
Telefax 044 805 60 11



graf treuhand

8494 Bauma
Telefon 052-397 12 12
Fax 052-397 12 17
Natel 079-432 54 44



Unser Fabrikations-Programm:

- Schaufenster-Anlagen
- Eingangspartien in Stahl und Aluminium
- Fenster und Türen in Stahl und Aluminium / wärmegeklämt
- Automatische Schiebetüren, auch als Paniktüren
- Schiebetüren
- Schiebe- und Falttore
- Drehtüren und Gittertore
- Rauch- und flammendichte Türen
- PTT-Schalteranlagen in Verbundsicherheits- und Panzerglas
- Dienstingangstüren
- Telefonkabinen
- Gitter und Gittertüren

ALTORFER AG METALLBAU
8307 EFFRETIKON



mir drucked am LCZ nöd nur Duume!

Ihre Druckerei für Sport- und Freizeitbekleidung und vieles mehr



Textildruck Siebdruck Digitaldruck

Südstrasse 10
8304 Wallisellen

Tel. 044 830 57 57
info@kami.ch

SANITÄR

Arthur Föllmi
Sanitäre Installationen

planen
installieren
reparieren
preiswert
zuverlässig
prompt

Auwiesenstrasse 18
8050 Zürich
Telefon 044 321 31 12

Pretto Metall bau

Inhaber: Rolf Braun

Verarbeitung von Stahl,
Aluminium und Acrylglas.

Fabrikation von Verkehrs-Signal-
trägern, Leuchtreklamen und
Anschlagkasten.

Auhofstrasse 19
8051 Zürich
Telefon 044 322 28 20

Für Telefon- und Elektro- Installationen



Grob + Co. Elektro AG
8047 Zürich, Liebensteinstr. 6
Tel. **01/406 28 28**

OSWALD STEIF IST

«ERDGAS VOLUNTEER OF THE YEAR 2013»

Oswald Steif ist „Erdgas Volunteer of the year 2013“ von Weltklasse Zürich. Er wurde im Rahmen des Helferfestes im Circus Salto Natale geehrt. Dank der Unterstützung von Erdgas konnten die Volunteers als Dankeschön für ihre „Weltklasse-Arbeit“ die Zirkusvorstellung „Fabuloso“ geniessen.

Text: **Anja Moczko** Fotos: **Sead Causevic**



OSWALD STEIF

ERHÄLT VON TANJA PRECHT BLUMEN UND GLÜCKWÜNSCHE

Die Erfolgsstory von Weltklasse Zürich ist ganz eng mit dem ausserordentlichen Engagement der rund 450 ehrenamtlich tätigen Volunteers verknüpft. Das von Volunteer-Partner Erdgas ermöglichte Helferfest bot einmal mehr eine tolle Gelegenheit, um sich bei ihnen für das weltklassige Engagement zu bedanken.

Ein spezieller Dank ging dabei an Oswald Steif, der zum „Erdgas Volunteer of the year 2013“ ernannt wurde. Er ist im Hospitality-Bereich tätig und liest dort den Gästen jeden Wunsch von den Lippen ab. „Ossi“ organisiert sofort einen Kinderstuhl, wenn ein Gast überraschend mit Kind auftaucht oder versorgt die nach dem Meeting hungrige

Shelly-Ann Fraser-Pryce mit einer Brezel. Sein berühmtes Mitternachtsbuffet im Sponsoren Village ist jeweils ein schöner Abschluss des Meetingabends. „Ossi“ Steif reist im nächsten Jahr mit Begleitung an ein europäisches Meeting der IAAF Diamond League. Geehrt wurden zusätzlich mit Thomas Beck, Manfred Burkhalter, Jonathan Garot und Max Wälchli jene Helfer, die an allen 8 vom LC Zürich durchgeführten Events als Volunteers im Einsatz standen. Der Meeting Director Award ging an Michèle Villiger.

Weltklasse Zürich auch 2013 die Nummer 1.

Die zahlreichen Auswertungen von Weltklasse Zürich 2013 fallen – einmal

mehr – äusserst positiv aus: Die Stadionzuschauer beurteilten das Meeting mit einer Gesamtnote von 5,4 (6er-Skala), die Athleten und Manager bewerteten die Arbeit des ganzen Weltklasse-Zürich-Teams gar mit dem Prädikat „Exzellent“. Bereits zum 10. Mal in Folge war Weltklasse Zürich gemäss Auswertung von All-Athletics.com das bestbesetzte Leichtathletik-Meeting der Welt. Die positive Bewertung wirkt sich auch auf die Ticketnachfrage für 2014 aus: Der erstmals durchgeführte Early-Bird-Ticketverkauf übertraf mit über 6000 abgesetzten Tickets alle Erwartungen. 🌟



© Präsenz Schweiz

WÄHREND ZÜRICH 2014: DAS HOUSE OF SWITZERLAND ERSTMALS IN DER SCHWEIZ!

Die Vorbereitungen auf die Leichtathletik-EM Zürich 2014 (12. bis 17. August) laufen weiterhin auf Hochtouren. Am 10. Dezember informierten die Veranstalter an einer Medienkonferenz über das geplante City Festival am Sechseläutenplatz. Dank Zürich 2014 wird erstmals überhaupt das „House of Switzerland“ von Präsenz Schweiz im Inland aufgebaut. Das City Festival wird während der EM zu einem Begegnungsort mit Top-Attraktionen.

Text: **Zürich 2014** Fotos: **Urs Jaudas** / Fotorechte: **Weltklasse Zürich**

Das City Festival der EM auf dem Sechseläutenplatz soll nicht nur die Schweiz als Gastgeberland präsentieren. Es soll auch eine attraktive Begegnungszone mit Sommerfest-Charakter für die einheimische Bevölkerung sowie die in- und ausländischen Gäste werden. Im Zentrum des City Festivals steht das House of Switzerland von Präsenz Schweiz, das in der Vergangenheit ausschliesslich im Ausland zu bestaunen war.

„Der Sport ist eine Dimension mit viel Potential für die Schweizer Landeskommunikation und die EM in Zürich mit dem grossen internationalen Interesse eine tolle Gelegenheit, diese zu nutzen“, erklärt Botschafter Nicolas Bideau, Chef von Präsenz Schweiz im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA). „Erstmals kann auch die Schweizer Bevölkerung sehen, wie wir unser Land im Ausland repräsentieren.“ Das House of Switzerland,

eine nachhaltige sowie mobile Konstruktion aus Holz, repräsentiert Schweizer Architektur und Design und ist eine kreative Plattform, um bei internationalen Grossveranstaltungen die Interessenswahrung der Schweiz zu unterstützen.

Das House of Switzerland wird derzeit in Sotschi für die Olympischen Spiele 2014 in Russland aufgebaut. Nach Zürich 2014 sind weitere Auftritte geplant, unter anderem an der Weltausstellung

in Mailand 2015 und an den Olympischen Spielen in Rio 2016.

City Festival als Begegnungsort mit Top-Attraktionen

Neben dem House of Switzerland und einer regelmässigen Präsenz von Top-athleten, sind weitere Attraktionen in Planung. „In diversen Pavillons werden unsere Partner und Sponsoren die

Leichtathletik auf eine überraschende, ungewohnte Art und Weise erlebbar machen“, erläuterte der Marketing Direktor der EM, Christoph Joho. „Der Besucher soll zum Beispiel in einem völlig abgedunkelten Pavillon einen 100-m-Sprint nur akustisch erleben können – eine Gänsehauterfahrung.“ Eine spezielle Attraktion erwartet die Gäste jeweils am Abend ab 22 Uhr.

Dann sind Videoprojektionen auf die Fassade des Opernhauses Zürich zum Thema „Athletik und Kunst“ geplant. Eröffnet wird das City Festival am Wochenende vor der EM, am 9. August 2014, durch die besten Schweizer Leichtathleten. 🌟



GEROLD LAUBER
Stadtrat Zürich

«Die Stadt Zürich plant die EM mit insgesamt rund CHF 5,7 Millionen zu unterstützen. Zürich 2014 strahlt weit über unsere Stadt hinaus und ist eine einmalige Plattform für das Standortmarketing. Kommt dazu, dass die Veranstalter alles daran setzen, um die ganze Bevölkerung an diesem Grossevent teilhaben zu lassen.»



MARIO FEHR
Regierungsrat Kanton Zürich

«Die Leichtathletik-EM ist weit mehr als ein Sportanlass: Es ist ein Fest für die ganze Bevölkerung. Wir unterstützen ihn mit Überzeugung.»



HANSJÖRG WIRZ
Präsident European Athletics

«Volunteers aus der ganzen Schweiz, Fortschritte im Leistungssport und eine starke Wiederbelebung der Leichtathletik in der Romandie zeigen, dass ein solcher Grossanlass im ganzen Land eine Sportart lebendig und aktuell halten kann. Besonders hervorzuheben gilt es aber, wie gut diese EM im eigenen Land genutzt wurde, um nachhaltige Nachwuchs-Initiativen zu lancieren. Beim UBS Kids Cup, UBS Kids Cup Team sowie dem Mille Gruyère machen mittlerweile weit über 100000 Kinder und Jugendliche pro Jahr mit. Das ist eine nachhaltige Entwicklung, die uns viel Freude bereitet.»



70 TV-KAMERAS IM STADION LETZIGRUND!

Text: Zürich 2014 Fotos: Urs Jaudas



Dank der umfassenden Fernseh-Berichterstattung werden neben den Stadionbesuchern auch Millionen von Sportfans aus der ganzen Welt während der EM auf ihre Kosten kommen. Die SRG SSR ist im Auftrag der European Broadcasting Union (EBU) dafür zuständig, dass die Bilder von Zürich 2014 weltweit verbreitet werden. Insgesamt werden 370 Millionen Live-TV-Zuschauer das Weltsignal vom Host Broadcaster SRG zu sehen bekommen. Für die SRG ist die EM ihr bisher grösstes und aufwändigstes Host-Broadcaster-Engagement überhaupt. Die Wettkämpfe im Stadion Letzigrund werden nämlich von rund 70 Kameras eingefangen, für das Gehen und die beiden Marathons kommen weitere 22 Kameras dazu. Um die verschiedenen Disziplinen abzudecken, sind gleichzeitig bis zu acht Regien im Einsatz.

Von den rund 300 Mitarbeitern der SRG werden rund zwei Drittel für die Produktion des Weltsignals im Einsatz stehen. Die SRG-Programmsender (SRF, RTS, RSI, RTR) begleiten den Grossevent im Vorfeld und während den Europameisterschaften auf allen drei Vektoren (TV, Radio, Web) mit einer umfassenden Berichterstattung und alle Wettkämpfe werden live im Schweizer Fernsehen übertragen. Urs Leutert, Leiter Sport SRG/SRF: "Die SRG ist stolz, die EM 2014 mit ihrem anerkannten, technischen und produktiven Know-How als Host Broadcaster zu unterstützen. Mit eindrücklichen Wettkampfbildern werden wir das Faszinandum Leichtathletik, Zürich als Austragungsort und die Schweiz als Gastgeberland in die ganze Welt hinaustragen." 🌟

AKTUELLE FACTS ZU ZÜRICH 2014

ERFOLGREICHER TICKETVERKAUF

Der Ticketverkauf von Zürich 2014 läuft weiterhin erfreulich. Am 10. Dezember waren bereits 45400 Tages-Tickets oder 38 Prozent aller verfügbaren Eintrittskarten verkauft worden! Rund 30 Prozent aller Tickets wurden im Ausland abgesetzt. Den grössten Anteil macht derzeit Deutschland aus, gefolgt von Grossbritannien und Frankreich.

VOLUNTEERS

Von den über 2000 im Einsatz stehenden Volunteers kommen 35 Prozent aus der Region Zürich, weitere 49 Prozent aus der übrigen Schweiz und ganze 16 Prozent aus dem Ausland, die meisten davon aus Deutschland.

UNTERSTÜTZUNG DER STADT ZÜRICH

Besonders grosse Unterstützung erhält das Organisationskomitee von der Stadt Zürich. Bereits 2009 hat die Stadt eine Defizitgarantie von maximal CHF 5 Millionen gesprochen. Von dieser sollen jedoch nur CHF 3,3 Millionen zum Tragen kommen, da unterdessen auch der Bund einen Beitrag gesprochen hat. Hinzu kommen zahlreiche weitere unentgeltliche Leistungen der Stadt. So stellt die Stadt Zürich dem Veranstalter beispielsweise Infrastruktur kostenlos zur Verfügung, erneuert die Trainings- und Wettkampfanlagen rechtzeitig vor den Europameisterschaften und verzichtet auf Gebühren.

SUPPORT DES KANTONS ZÜRICH

Der Kanton Zürich unterstützt die Leichtathletik-EM mit einer Defizitgarantie in der gleichen Höhe wie die Stadt und der Bund. Darüber hinaus stellt er der Veranstaltung über 3000 Zivilschutz-Mannstagen zur Verfügung. Die Zürcher Zivilschützer werden unter anderem bei den Marathon- und Geherwettkämpfen im Stadtzentrum, beim Auf- und Abbau von Aussenanlagen oder bei der Unterstützung der Verkehrssicherheit eingesetzt. Zusätzlich beabsichtigt der Kanton, zu Gunsten der kulturellen Aktivitäten auf dem Sechseläutenplatz, unter anderem für das Projektionsprojekt am Zürcher Opernhaus, einen namhaften Beitrag aus dem Lotteriefonds zu sprechen.

VBS HILFT MIT

Die Veranstalter können auch auf die Unterstützung des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) zählen. Die Armee und der Zivilschutz (des Kantons Zürich) stellen für Auf- und Abbauarbeiten insgesamt 5400 Mannstagen zur Verfügung. Das Bundesamt für Sport (BASPO), leistet einen einmaligen Unterstützungsbeitrag von CHF 3,3 Millionen an die Kosten der Durchführung der EM. Dieser Beitrag dient zur Reduktion der ursprünglichen Defizitgarantie von Kanton und Stadt. Damit der Schweizer Spitzen- und Breitensport nachhaltig von der EM im eigenen Land profitieren kann, unterstützt das BASPO zusätzlich spezifische Spitzen- und Breitensportprojekte von Swiss Athletics zwischen 2011 und 2014 mit je CHF 600'000 pro Jahr.



DIE KAMPFRICHTER TREFFEN AUF DIE SIEBEN ZWERGE

Man kann mit Fug und Recht behaupten, es hat schon Tradition, dieser UBS Kids Cup Team, der immer Anfang Dezember ausgetragen wird. Im Gegensatz zu den UBS Kids Cups im Sommer, die ihre finalen Teilnehmer über regionale Ausscheidungen in leichtathletischen Disziplinen ermitteln und die ihren Höhepunkt kurz nach Weltklasse Zürich haben, sind es im Winter Teams, die sich in einem Mix aus Spiel, Sport und Geschicklichkeit messen und je nach Resultat auch mit Medaillen ausgezeichnet werden.

Text: **Horst Tischler** Fotos: **Aldo Wipfli, Andreas Zimmermann**

Die sportlichen Aufgaben waren analog der Jahre zuvor und somit den meisten Teilnehmern bestens bekannt. Trotzdem, die Kampfrichter und Helfer durften immer wieder Erklärungen hinsichtlich des Verlaufes der Disziplin abgeben, was zu angeregten aber auch heiteren Diskussionen führte. Ein Zeichen, wie ernsthaft die Kinder den Wettbewerb angingen.

Pünktlich zur vorgesehenen Zeit konnten die Gruppen auf die ersten Disziplinen

losgelassen werden. Schon bei den ersten beiden Disziplinen, ein Staffellauf über kleine Hürden und ein Stabweitsprung, liessen die Teams zu Höchstform auflaufen.

Danach musste alles für den sogenannten Biathlon umgebaut werden. Bei dieser Disziplin geht es darum, in drei Minuten möglichst viele Runden zu absolvieren und jeweils nach einer Runde mit dem Tennisball ein Ziel zu treffen. Nebst Kondition ist also auch Geschicklichkeit gefragt. Immer wieder herrlich zu beobachten: Sobald das Startzeichen fällt, sprinten die Teilnehmer los als sei der Leibhaftige hinter ihnen her. Die nächste Runde müssen sie dem Anfangstempo schon Tribut zollen, was einige dazu bringt, sich beim

Zielwurf mächtig viel Zeit zu lassen, um verloren gegangene Kräfte zu sammeln. Schonungslos ging es aber beim Teamcross, einer Stafette mit kleinen Hindernissen weiter, allerdings für jeden einzelnen nur eine Runde, dann durfte er oder sie den Stab weiterreichen und sich für den zweiten Einsatz erholen.

So gegen Mittag war die erste Gruppe abgeschlossen und die ersten Siegerehrungen konnten vorgenommen werden. Zeit für das Kampfgericht, sich eine kleine Pause zu gönnen und sich mit dem zu versorgen, was der Imbissstand so hergab. Hotdogs, Wienerli und allerlei leckere Kuchen standen im Angebot, verhungern musste niemand. Kleiner Schmunzeleffekt, in der Halle



IRENE FREUTSICH
ÜBER DIE TEAMLEISTUNG
IM BIATHLON

«Nicht nur Kondition, sondern auch Geschicklichkeit war beim Biathlon gefragt»

waren eine erkleckliche Anzahl Kinder zu sehen, die ohne Kopf herumliefen, der selbige war nämlich hinter einem Berg von Zuckerwatte versteckt. Kleine Impressionen früherer Kirmestage.

So gestärkt hiess es so gegen dreizehn Uhr auf ein Neues, nur dass das Teilnehmerfeld sich verjüngt hat. Nun waren die ganz Kurzen an der Reihe, um ihre Sportlichkeit zu beweisen. Die Aufgaben waren ähnlich wie am Vormittag. Die Disziplinen wurden dem Alter angepasst und der grosse Mattenberg beim Teamcross um eine Matte verringert. Man wollte damit verhindern, dass die Kleinsten zu Alpinisten mutierten. Mit diesen Anpassungen verging der Nachmittag im Flug und auch wenn es ab und zu eine Bauchlandung gab, die kurz die Schleusen in den Augen für ein paar Tropfen öffnete, ernsthaft verletzt hat sich niemand.

Und noch einmal Siegerehrung. Stolz standen sie auf dem Podest mit der Gewissheit, heute wieder einmal einiges geleistet zu haben. Zu den Medaillen

«Zuckerwatte weckt Erinnerungen an frühere Kirmestage»

gab es noch die warmen Wollmützen, die sich die Kleinen sofort auf den Kopf stülpten. Es war ein herrlicher Anblick, man glaubte wahrhaftig, die sieben Zwerge vor sich zu haben und das gleich in mehrfacher Ausgabe.

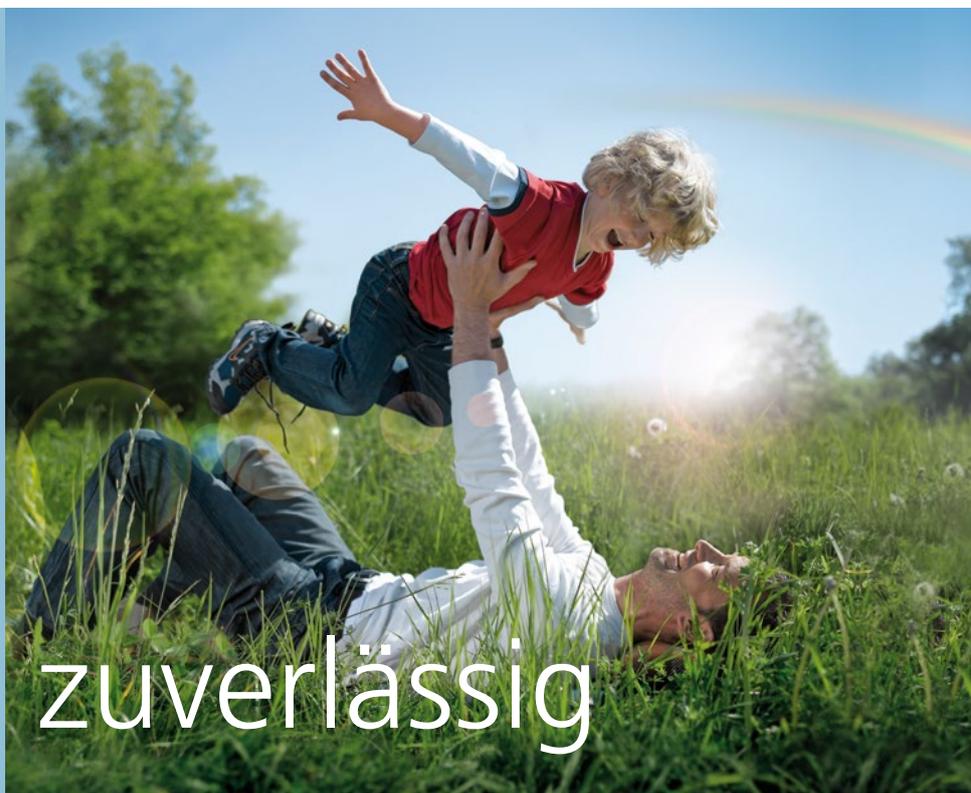
tes Jahr wird man sich wieder hier treffen, ein Teil wird vom Alter her nicht mehr dabei sein, Neue werden dazu stossen. Und sie werden mit derselben Begeisterung dabei sein und ihren Spass daran haben: am Kids-Cup für Teams Ende Jahr. ★

Ein prächtiger Anlass klingt aus. Nächs-



Mepha Generika – wenn Leistung und Preis stimmen müssen.

Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker nach Mepha Generika.





...EIN TAG ZUM GENIESSEN

EMPFANG
BEIM HOPFENBIERBRAUER

Ein Reiseкар allein reichte nicht aus, um die grosse Schar von 60 Teilnehmenden in die Ostschweiz zu bringen.

Text: Heinz Looser Photo: Rosmarie Hoegger / Jeanot Wälti



Besuch im Hopfengarten

Bei angenehmem Herbstwetter führte uns der zuverlässige Köchli-Car ins eher wenig bekannte Stammheimer Tal. Dessen Spezialität ist

nebst Landwirtschaft, Rosenzucht und Weinanbau der Stammheimer Hopfentropfen – ein edles Getränk aus Hopfen und Malz! Humorvoll und witzig führten Markus und Brigitte Reutimann über den Hopfenlehrpfad und durch die Braustube der kleinsten angemeldeten Brauerei der Schweiz, wo aus Gerste, Hopfen, Hefe und Wasser ein Bier gebraut wird – so kraftvoll wie Gold. Nicht

grundlos hängt an der Wand der Spruch: „und ehe sie gingen – da tranken sie noch eins“. Was aber gar nicht schlimm ist, denn Bier hat schliesslich weniger Kalorien als die meisten Süssgetränke. Mit viel Kreativität und Engagement führen die Besitzer ihren noch jungen Betrieb, wer sonst würde auf die Idee mit dem Stammheimer Schnupfset (zerriebene Hopfenpellets mit Schnupftabak gemischt) oder den meterlangen Hopfenranken für die Blumenbörse kommen. „Erleben & geniessen“ steht auf den T-Shirts der Gastgeber – und das haben wir ausgiebig getan. Hopfen & Malz – Gott erhalts!

Auf den Spuren europäischer Geschichte

Nach kurzer Fahrt entlang des Rheins und des Untersees erreichten wir Schloss Arenenberg, gelegen an atemberauben-

der Lage auf einer Anhöhe mit grandioser Sicht auf die gegenüberliegende Insel Reichenau. Hier verbrachte Napoleon III, der letzte Kaiser der Franzosen, seine Jugendjahre. Er war nicht Napoleon I Bonaparte, aber immerhin irgendwie verwandt: Der grosse Napoleon I Bonaparte hatte viele Nachkommen und Stiefkinder aus Beziehungen mit 2 Gattinnen, 2 Mätressen und mehreren kürzeren Begegnungen. Hortense de Beauharnais, die Mutter von Napoleon III, war die Tochter von Joséphine aus deren erster Ehe, bevor diese dann den grossen Napoleon I heiratete. Alles klar?

1808 in Paris geboren, lebte der spätere Kaiser Napoleon III zusammen mit seiner Mutter Hortense von 1815 bis 1838 mehrheitlich im stilvoll eingerichteten Schloss Arenenberg. Er verbrachte hier eine eher unspektakuläre Jugend mit Kindern aus der Umgebung, Lausbu-

benstreichen und zunächst ohne grosse schulische Leistungen. Privatlehrer, Pädagogen des Gymnasiums St. Anna und Ausbilder der Artillerieschule von Thun holten den Rückstand aber einigermassen auf – 1932 erhielt der Artillerieoffizier sogar die Schweizer Staatsbürgerschaft als Ehrenbürger des Kantons Thurgau. Wenig erfolgreiche militärische Kämpfe in Italien und ein misslungener Putsch in Strassburg liessen ihn 1838 wieder nach Arenenberg und weiter nach England fliehen. Nach der Februarrevolution 1848 kehrte er nach Frankreich zurück, gewann die Präsidentschaftswahl, besetzte Ministerien mit seinen Männern, führte 1851 einen Staatsstreich durch, gewann die folgenden Kämpfe und ein



Plebiszit zur Wiederherstellung des Kaisertums in Frankreich und liess sich 1852 als Napoleon III zum Kaiser der Franzosen ausrufen. Krimkrieg, Expedition nach Vietnam, Sardinischer Krieg, Stadtumbau von Paris, Intervention in Mexiko und Luxemburgkrise hiessen seine nächsten Stationen. Napoleon III begann 1870 den deutsch-französischen Krieg, verlor gegen die Preussen, ging ins Exil nach Grossbritannien und starb 1873 bei London. Seine Witwe Eugénie schenkte 1906 das Schloss Arenenberg dem Kanton Thurgau. Wo sich einst die berühmten Vertreter aus Musik, Literatur, Kunst und Politik einfanden, öffnen sich heute die Türen zum märchenhaften Museum mit Gemälden, Möbeln und Geschirr auch für Touristen. So genossen es die LCZ-Senioren sichtlich, durch die immer noch original eingerichteten Salons zu wandeln.

Kulinarischer Höhepunkt im Gasthaus Adler

1270 im Rodel des Klosters Reichenau erstmals erwähnt, gehört der Adler Ermatingen zu den ältesten und bekanntesten Gasthäusern des Kantons Thurgau, seine Wandmalereien sind einzigartig. Seine Küche ist – wie wir uns überzeugen konnten – immer noch erstklassig. Mit Spezialitäten aus Region und See wurden wir verwöhnt, bis es Zeit für die Heimreise geworden war. Seit diesem Ausflug gehört nebst der napoleonischen Familie, nebst Alexandre Dumas, Johann Wolfgang von Goethe, General Henri Guisan und Graf Zeppelin auch Peter Muster zu den Berühmtheiten, die im Adler zu Gast waren. Peter ist es zu verdanken, dass wir einen abwechslungsreichen und mit viel persönlichem Input vorbereiteten Ausflug, vergleichbar einem meisterlich komponierten Gedicht, geniessen durften. ★



AUGENWEIDE

SCHLOSSEINGANG MIT AUSSICHT AUF DIE REICHENAU



INTERESSIERTE

ZUHÖRER BEIM RUNDGANG



WALTER BITTERLIN †

12. Juni 1933 – 21. September 2013

Text: Walti Zubler

Nicht ganz unerwartet, aber trotzdem überraschend für uns alle, ist unser langjähriger Handball – Kamerad Walter Bitterlin, kurze Zeit nach seinem 80sten Geburtstag gestorben. Schon seit einiger Zeit stand es gesundheitlich nicht mehr zum Besten. Aber Walti gab nicht auf. Wenn man ihn fragte, wie es denn gehe, antwortete er nie negativ. Wohl musste er stets wieder das Spital aufsuchen, musste Untersuchungen und Operationen über sich ergehen lassen, aber besser wurde es leider nicht. Zunehmend war auch die Kraft und der Wille nicht mehr da. Nun durfte er nach tapfer ertragener Krankheit einschlafen.

Am 1. Januar 1950 trat «Bitsgi» in die Handball-Abteilung des LCZ ein. Der Höhepunkt seiner sportlichen Laufbahn war das denkwürdige Aufstiegsspiel Nat. B / Nat. A in Aarau gegen Young Boys Bern. Der Sieger hiess LCZ, was gleichbedeutend war mit dem Aufstieg in die oberste Spielklasse. Das war 1955. Als Trainer, zusammen mit Ferdi Eigenheer coachte er die Junioren über einige Jahre, welche unter seiner Leitung sehr erfolgreich waren.

In guter Erinnerung sind auch die zahlreichen Fussball – Spiele gegen den FC Clipper, d.h.eigentlich waren unsere Gegner aktive Fussballer des FC Sihlpost (2.Liga) Nach diesen immer «unterhaltsamen» Partien ging dann die «Post» so richtig ab, und das nicht nur in der Brötlistube, mehrfach feierten wir unsere Siege und Niederlagen zusammen mit unserem Gegner auf einem der Zürichseeschiffe, auf welche der



Restaurateur und Sponsor Karl Hasenmeile geladen hatte. Viel bedeutet hat Walter auch das Zusammensein mit den «Gmüetlibergern» am 1.Mittwoch im Monat. Als ehemaliger Finanz – Experte war er über lange Zeit in dieser Gruppe als Kassier tätig.

Auch die Begegnungen im 10er-Club machten ihm grosse Freude. Mit seinen Handball – Kollegen ein gutes Essen zu geniessen, ein feines Glas Wein dazu, dabei gab's natürlich viel zu diskutieren über Gott und die Welt, es wurde gefachsimpelt, Tiefschürfendes und Lockeres kamen auch nicht zu kurz. Das gefiel ihm, da fühlte er sich wohl. Diese Kontakte mit seinen Handballern bedeuteten ihm sehr viel.

Nun müssen wir leider zur Kenntnis nehmen, dass Walti nicht mehr unter uns ist. Wir sind sehr traurig aber auch getröstet, dass wir über all die Jahre mit Walti eine schöne Zeit verbringen durften. Walti war ein echter Kamerad, ein lieber Mensch, mit ihm konnte man über alles diskutieren, zudem war er überall sehr geschätzt.

Seiner Lebensgefährtin Rosa, wie er sie zärtlich nannte, entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme. Wir wünschen dir viel Kraft und Zuversicht und die Gewissheit, dass Walti in uns weiterleben wird.

«Bitsgi» du fehlst uns. 🌟



NACHTESSEN
IN DER AUBERGE
NAPOLEON

1 Million Drucke* pro Jahr



* Gestaltung Satz Druck Ausrüsten

SCHRANER DRUCK AG

T 044 431 78 24 | www.schranerdruck.ch



erobere
den asphalt



adidas

supernova sequence 5

Profi Läufer Brett Gotcher trägt den supernova™ sequence 5 mit FORMOTION® Ferseneinheit und PRO-MODERATOR™ für zusätzliche Dämpfung und ein angenehmes Laufgefühl.

Run yourself better auf adidas.com/running



GET COACHED